

Virtuelle Ausstellung über den jüdischen Kaufmann Hans Hopf

Mit der virtuellen Ausstellung „Ein Nürnberger unter Nürnbergern – Der jüdische Kaufmann Hans Hopf“ laden die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg dazu ein, einen Blick in das gesellschaftliche Leben des Nürnbergs vor dem Ersten Weltkrieg zu werfen – eine Zeit, in der weitgehend Toleranz gegenüber jüdischen Mitbürgern herrschte und diese noch fester Bestandteil der Gesellschaft waren. Der jüdische Hopfengroßhändler Hans Hopf (1854-1918), Mitglied in zahlreichen Vereinen, und seine Familie sind dafür ein beredtes Beispiel. Zu sehen ist die Online-Ausstellung ab sofort über die kostenlose iOS- oder Android-App des Kulturportals Google Arts & Culture sowie direkt auf der Website unter <http://go.nuernberg.de/dce21ce4>.

Der begeisterte Nürnberger sammelte mit viel Liebe, Anstrengung und unter Aufwendung erheblicher Mittel „Norica“, also Graphik, die sich mit der Topographie und der Geschichte Nürnbergs befasst. Ein wichtiger Teil seiner Kollektion gehört heute zu den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg. Darunter tauchte kürzlich ein Konvolut Gelegenheitsgraphik auf, das unter anderem Einladungs-, Tanz- und Speisekarten sowie Mitgliedsausweise zahlreicher Vereine umfasst.

Zusammen ergeben sie einen spannenden Einblick in das gesellschaftliche Leben des Sammlers und seiner Familie: Menschen, die gerne unter Menschen waren, sich aktiv in Vereinen und für die Allgemeinheit betätigten und dabei auch Freude an Feiern und kulturellen Veranstaltungen hatten. Besonders berühren die oft hübsch gestalteten Karten, führt man sich vor Augen, dass die Hopfs ab 1933 plötzlich nicht mehr dazugehören durften und als Juden aus den Vereinen und dem



Nr. 285 / 26.03.2021



gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen wurden. Während seine Angehörigen noch den Repressalien des nationalsozialistischen Regimes ausgesetzt waren, erlebte Hans Hopf diese dunkelste Phase der deutschen Geschichte selbst nicht mehr – er verstarb bereits 1918 an einer Herzkrankheit in seiner Heimatstadt Nürnberg.

Seite 2 von 2

Die virtuelle Ausstellung ist ein Beitrag zum Jubiläumsjahr 2021 „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Weitere Informationen unter: <https://2021jjid.de/>

